

Praktische Weltanschauung

WISSENSCHAFT. Im Rahmen des Kongresses für Philosophie gibt es auch ein öffentliches Programm mit drei Vorträgen.

Die Philosophie ist eine rein theoretische Wissenschaft – so der weit verbreitete Glaube. Doch viele ihrer Erkenntnisse haben mehr mit der alltäglichen Lebenswelt zu tun, als man denkt. Dies soll auf dem 21. Deutschen Kongress für Philosophie noch einmal deutlich werden, der vom 15. bis zum 19. September an der Universität Essen stattfindet. Ein Teil der Vorträge richtet sich auch an die interessierte Bevölkerung.

Julian Nida-Rümelin beginnt am Dienstag, 16. September, mit dem ersten öffentlichen Abendvortrag. Von 20 bis 21



Julian Nida-Rümelin spricht über „Lebenswelt und Praktische Philosophie“

Uhr referiert der Münchener Philosophie-Professor und ehemalige Kulturstaatsmini-



Jürgen Habermas beschäftigt sich mit „Weltbildern zur Lebenswelt“. (Foto: dpa)

ster zum Thema „Lebenswelt und Praktische Philosophie“. Julian Nida-Rümelin lehrte an

verschiedenen Universitäten im In- und Ausland und war in den Jahren 2001 und 2002 als Kulturstaatsminister Mitglied der Bundesregierung.

Den zweiten öffentlichen Vortrag hält Philosophie-Professor Wolfram Hogrebe am Donnerstag. Ebenfalls von 20 bis 21 Uhr widmet sich der ehemalige Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie dem Thema „Riskante Lebensnähe“. Den Abschluss des Kongresses bildet der Vortrag von Professor Jürgen Habermas am Freitag. Von 14 bis 15 Uhr beschäftigt sich der wohl bekannteste deutsche Philo-

soph mit „Weltbildern zur Lebenswelt“. Seit 1971 leitete Habermas mit Carl Friedrich von Weizsäcker das Stamberger Max Planck-Institut und wurde unter anderem mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (2001), dem Kyoto-Preis (2004) und dem Staatspreis des Landes NRW (2006) ausgezeichnet. Dem Philosophen und Soziologen wird auf dem Kongress die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Philosophie verliehen.

Alle drei Vorträge sind kostenfrei und finden im Audimax statt.